



HEINRICH-BRAUN-KLINIKUM ZWICKAU
gemeinnützige GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig



**Curriculum zum
Praktischen Jahr (PJ) im Kinderzentrum
am Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH**

Anschrift: Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gemeinnützige GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Vorwort

Das Praktische Jahr ist ein elementarer und prägender Anteil der Ausbildung zum Arzt. Diese Zeit soll den Studierenden zum Erlernen und Vertiefen ihrer Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten dienen. Hervorzuheben ist zunächst der intensive Kontakt zum Patienten/und deren Eltern mit Anamneseerhebung und klinischer Untersuchung sowie die Planung und Durchführung von Diagnostik und Therapie. Im Kinderzentrum werden alle Patienten, die im Krankenhaus in Zwickau stationär versorgt werden müssen, betreut, so dass die Stationen interdisziplinär von allen Fächern der somatischen und chirurgischen Medizin belegt werden. Das Erlernen von eigenständigem und eigenverantwortlichen Denken und Handeln ist ein wesentliches Ausbildungsziel.

Erfahrene Ärztinnen und Ärzte leisten ihnen stete Hilfestellung. Im Mittelpunkt steht die Ausbildung am Krankenbett. Einen wichtigen Teil stellen ärztliche Gespräche mit Patienten, Angehörigen, Pflegepersonal und Kollegen dar.

Das Praktische Jahr dient der Ausbildung der Studierenden und nicht der Aufrechterhaltung des Routinebetriebes. Von Seiten der Lehrenden soll eine akademische Atmosphäre geschaffen werden, innerhalb derer es den Studierenden erleichtert wird, im klinischen Alltag Fuß zu fassen und ein Problembewusstsein für wissenschaftliche Fragestellung zu erlangen.

Die Approbationsordnung lässt einen breiten Raum für inhaltliche und praktische Ausgestaltung in der Zeit des Praktischen Jahres. Die individuelle Realisierung obliegt dabei der Universität bzw. den Lehrkrankenhäusern.

Dieses Curriculum soll den Studierenden im Praktischen Jahr am Kinderzentrum des Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH als Orientierung über die Lern- und Lehrinhalte dienen. Die Ausführungen stellen die grundsätzlichen Ziele dar, die im klinischen Alltag manchmal an Akutsituationen angepasst werden müssen. Im Einzelfall wird die Tätigkeit des Studierenden über das hinausgehen, was als Lernziel definiert ist. Zur ständigen Optimierung sollte von Studentenseite als auch von ärztlicher Seite immer wieder das Gespräch hinsichtlich Erfolg und Zufriedenheit der Ausbildung gesucht werden.

Das Kinderzentrum des Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig mit aktuell 791 Betten in 16 Abteilungen.

Das Kinderzentrum ist in 4 Klinikbereichen aufgebaut. Der Klinikbereich 1 mit drei Abteilungen umfasst die somatische Pädiatrie, die Neonatologie, die Notfallmedizin und die Kinderchirurgie. Der Klinikbereich 2 arbeitet als Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters ebenfalls in drei Abteilungen. Klinikbereich 3 ist die Außenstelle des Kinderzentrums des Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH in Glauchau mit einer besonderen Schwerpunktsetzung in der Kinderkardiologie. Klinikbereich 4 ist die ambulante Versorgung für Kinder durch das Kinderzentrum mit der Besetzung einer Kinderarztpraxis im HBK-eigenem MVZ mit der Durchführung von Notfallsprechstunden sowie einer großen kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz einschließlich Außenstelle sowie mit der Durchführung von Ermächtigungssprechstunden in Spezialdisziplinen.

Integriert in die Stationen des Kinderzentrums ist die chirurgische Abteilung mit einem breiten Spektrum an kinderchirurgischen, kinderurologischen, kinderorthopädischen und kinderneurochirurgischen Krankheitsbildern, die versorgt werden können.

Das Kinderzentrum verfügt über 55 Betten im Bereich Pädiatrie/Neonatologie und Chirurgie am Kind sowie über 22 vollstationäre und 15 teilstationäre kinderpsychiatrische Betten und 22 Betten in der Außenstelle Glauchau. Über alle Abteilungen hinweg versorgt das Kinderzentrum ca. 3000 Patienten/Jahr stationär und ca. 5000 Patienten pro Jahr ambulant. Es besteht eine enge Kooperation zur Geburtshilfe sowohl des eigenen Krankenhauses als auch in der Außenstelle Glauchau. Die zu versorgenden Neugeborenen gehören in die Verantwortung des Kinderzentrums.

Im Kinderzentrum werden alle Krankheitsbilder des somatischen und kinder- und jugendpsychiatrischen Spektrums versorgt. Ausnahmen stellen lediglich die Neonatologie mit der Versorgungsstufe Level 2 sowie die Kinderonkologie dar, wobei in diesem Bereich die Primärdiagnostik durchgeführt wird. Für die Kinderonkologie besteht eine enge Kooperation mit dem Maximalversorgerkrankenhaus Chemnitz und der Universität Leipzig.

Im Rahmen der Prävention übernimmt das Kinderzentrum Aufgaben des kinder- und jugendmedizinischen Dienstes des öffentlichen Gesundheitsdienstes mit der Durchführung von Reihenuntersuchungen in Kindergärten und Schulen.

Zur Diagnostik steht dem Kinderzentrum eine eigene funktionsdiagnostische Abteilung zur Verfügung, in der neben der Sonografie mit High-End-Gerät eine umfangreiche bronchopulmologische Diagnostik einschließlich Bodyplethysmograf, eine umfangreiche EEG-Diagnostik einschließlich Langzeit- und Video-EEG, eine umfangreiche kinder-kardiologische Diagnostik einschließlich Echokardiografie, EKG, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruck und Kipptisch, eine umfangreiche schlafmedizinische Diagnostik in einem Schlaflabor und viele weitere Diagnostikmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der Förderung des Kindeswohls gibt es einen Verbund zur Kooperation mit dem zuständigen Jugendamt des Landkreises, der Kriminalpolizei, der Staatsanwaltschaft und den Gerichten.

Informationen und konkrete Planung für PJ-Studenten

Das Wahlfach Kindermedizin dient den Studierenden im Praktischen Jahr zunächst dazu, sich die praxisbezogenen Inhalte für das 3. Staatsexamen zu erarbeiten. Diese sollten aus der Integration der Studierenden in ein ärztliches Team unmittelbar erfahren werden. So sollen Fähigkeiten gefördert werden, die den Einstieg in den späteren beruflichen Alltag für die zu wählende Fachrichtung erleichtern. Diese sind neben der fachbezogenen praktischen Ausbildung in der klinischen Pädiatrie und Neonatologie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie auch die Integration in der interdisziplinären Kooperation der chirurgischen Fachrichtungen als künftiger Arzt in einer Klinik. Dabei sollte der Zusammenarbeit mit dem Pflegedienst und mit den Kollegen und Kolleginnen der eigenen und anderen Bereiche besondere Rechnung getragen werden.

Dies wird durch die jeweilige individuelle Betreuung durch einen im Fach erfahrenen Mitarbeiter der Abteilung ermöglicht. Hieraus ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für die weitere Ausbildung.

Die Koordination des Einsatzes der PJ-Studenten übernimmt die Personalabteilung des Krankenhauses. Dort werden am 1. Tag auch eine Grundeinweisung in die Strukturen des Krankenhauses und die notwendigen Meldestrukturen abgesprochen.

Nach Ersteinweisung in der Personalabteilung erfolgt dann die Vorstellung im Kinderzentrum und Begrüßung durch den Chefarzt Dr. med. Stucket/Frau Chefarzt Dipl.-Med. Stefan. Beteiligung der PJ-Studenten an der Frühbesprechung, danach Zuordnung zu einem für die Ausbildung verantwortlichen Facharzt und Besuch der Stationen.

Erledigung des sogenannten Laufzettels. Danach Besprechung mit den Chefärzten. Die PJ-Studenten stellen ihren bisherigen Werdegang vor, erläutern ihre Erwartungen und Ziele. Gemeinsam wird ein Ausbildungsplan entworfen. Ziel ist ein Kennenlernen aller Abteilungsbereiche des Kinderzentrums, wobei spezielle Interessen und Neigungen möglichst berücksichtigt werden sollen. Es wird der gewünschte Modus der Zeiten für das Selbststudium besprochen. Die Benutzung der Bibliothek im Kinderzentrum ist jederzeit möglich. Da die variablen Arbeitszeiten der Fachärzte durch Arbeitszeitgesetz und Bereitschaftsdienstregelungen eine kontinuierliche Zuordnung eines Facharztes für einen PJ-Studenten schwer realisierbar ist, erfolgt eine Mehrfachbenennung von Ansprechpartnern. Die Anzahl der Tutoren für den einzelnen PJ-Studenten soll auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

Regelmäßige Gespräche zur Überprüfung des Fortgangs der Ausbildung werden organisiert und können u.a. in den täglichen Besprechungen bzw. den wöchentlichen Dienstberatungen präzisiert werden.

Eine Grundeinweisung in die Belange des Arbeits- und Brandschutzes sowie die Sicherheitsordnung im Hause und insbesondere der Umgang mit den Kindern und Jugendlichen sowie deren Erziehungsberechtigten stehen am Anfang der Ausbildung. Darüber erfolgen schriftliche Belehrungen durch einen spezialisierten Facharzt.

Die PJ-Studenten werden den verantwortlichen Schwestern des Pflegedienstes und des Funktionsdienstes vorgestellt. Mit Integration der PJ-Studenten in die Stationen erfolgt die Arbeitsaufnahme unter Anleitung eines Assistenz-/Facharztes.

Die Studenten erhalten einen Einblick in die somatische Pädiatrie natürlich mit Betonung der Krankengeschichten und Vorgänge, die z.Z. dann im Krankenhaus betreut werden.

Darüber hinaus werden im Kinderzentrum regelmäßige klinikinterne und überregionale Fortbildungen angeboten. An diesen Fortbildungen beteiligen sich die PJ-Studenten.

Im Bereich Neonatologie lernen die Studenten die Ersteinschätzung von Neugeborenen, die Bestimmung des APGAR-Wertes, die Festlegung der Basisversorgung und das Erkennen von Risikozuständen sowie deren Behebung kennen. Sie lernen die intensivmedizinische Versorgung von Frühgeborenen mit der gesamten Bandbreite der intensivmedizinischen

Versorgung kennen. Das Haus verfügt über modernste Beatmungstechniken sowie über intensivmedizinisches Monitoring und eine Einheit zur Hypothermiebehandlung.

In der Allgemeinpädiatrie steht die Ausbildung in den Bereichen der im Klinikum vorgehaltenen Schwerpunktbereiche im Vordergrund. Dies sind neben der Neonatologie und Kinderintensivmedizin die Kindernephrourologie, die Kinderkardiologie, die Kinderbronchopulmologie, die Somnologie sowie die Kinderepileptologie und Neuropädiatrie. Engmaschige Kooperationen verbinden das Kinderzentrum mit der Kinderradiologie und Kinderneuro-radiologie. Hierbei nehmen die PJ-Studenten an den entsprechenden Beratungen und Befundauswertungen teil. Die ganzheitliche Versorgung von Kindern im Kinderzentrum wird vermittelt. Dabei steht die Einbindung der Kindergarten- und Schulbetreuung sowie der Komplementärtherapiebereiche Ergotherapie, Physiotherapie, Orthopädie und Logopädie im Vordergrund.

Den Studierenden wird die Gesprächsführung zur Anamneseerhebung, aber auch in Krisensituationen nahe gebracht.

Zum Erlernen von Techniken zur Versorgung von Kindern insbesondere zur notfallmedizinischen Versorgung stehen am Kinderzentrum mehrere Phantommodelle zur Verfügung.

Ein umfangreiches Verzeichnis über klinikinterne Arbeitsrichtlinien steht im Computerprogramm zur Verfügung.

Zur Aufgabe auf den Stationen gehört auch das Kennenlernen und Bearbeiten der gültigen Regeln zur Dokumentation und Abrechnung im DRG-System.

Die Verantwortung für einzelne Teilbereiche des Kinderzentrums ist wie folgt festgelegt:

- | | |
|---|-----------------------------------|
| • Neonatologie/Kinderintensivmedizin | Frau OA Troeger-Reinfried |
| • Kinderbronchopulmologie/Allergologie | Frau OA Lohse |
| • Kinderkardiologie | Frau OA Troeger-Reinfried |
| • Ultraschalldiagnostik | Herr ChA Dr. Stuckert |
| • Kindernephrourologie | Herr ChA Dr. Stuckert |
| • Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters | Frau ChA Dr. Stefan |
| • Onkologie und Hämostaseologie | Herr OA Dr. Winkemann |
| • Somnologie | Herr OA Dr. Winkelmann |
| • EEG und Neuropädiatrie | Frau Dr. Gabler / Herr Dr. Muchow |
| • Diabetologie | Frau Dr. Möslein-Meißner |

Weitere Themenbereiche werden von den Fachärzten der Klinik wechselseitig vertreten.

Ort und Termin der einzelnen Weiterbildungsveranstaltungen erfahren die PJ-Studenten über das Intranet sowie über das Sekretariat.

Im Rahmen der Abteilungsbesprechung, deren Zeitabfolge ebenfalls im Intranet nachzulesen ist, werden ebenfalls aktuelle Fälle des Kinderzentrums vorgestellt und diskutiert.

Arbeitszeit und wichtige Termine

Dienstbeginn im Kinderzentrum ist 7.15 Uhr, Dienstende 15.45 Uhr.

Der Dienst beginnt mit einer Frühbesprechung in der Bibliothek des Kinderzentrums.

Die weitere Tagesgestaltung ist dem im Intranet einsehbaren Ablaufschemata der einzelnen Station zu entnehmen.

Wichtige Namen und Telefonnummern

Einwahl: 0375 / 51-

| Kinderzentrum | Tel.-Nr | Diensthandy |
|--|------------------|-------------|
| Chefarzt (Dr. Stuckert) | 2601 | 55-2601 |
| Chefarztsekretariat (Frau Kluge) | 3601 Fax 1533 | |
| Dienstzimmer OÄ Troeger-Reinfried (1. OÄ Stat. 01-0 + 01-1A) | 3154 | 55-3138 |
| Dienstzimmer OÄ DM Lohse | 2616 | 55-2616 |
| Dienstzimmer OA DM Winkelmann | 2685 | 55-3154 |
| Bereichspflegedienstleiterin (Frau Schröck) | 2727 | 55-2727 |
| Pflegerische Zentrumsleitung (Frau Thierschmidt) | 2639 | |
| Bereitschaftszimmer (Pädiatrie) | 2546 | |
| Bereitschaftszimmer (Neonatologie, tags Frau DM Gabler) | 2197 | |
| Kliniksekretariat (Stat. 01-0, 01-1A) (Frau Preusker) | 2422 | |
| Rettungsstelle Kinder | 2136 | |
| Fachambulanz (Anmeldung) | 2409 | |
| Funktionsdiagnostik (Ultraschall) | 2366 | 55-2366 |
| Funktionsdiagnostik (EKG) | 2329 | |
| Funktionsdiagnostik (Rektomanometrie) | 2239 | |
| Schlaflabor | 2297 | |
| Physiotherapie | 2153 | |
| Spielzimmer | 2247 | |
| Schulzimmer | 2347 | |
| Lehrerzimmer | 3153 | |
| Station 01- 0 | 2136 / 2137 | |
| Stationsarzt | 2632 / 2156 | |
| Station 01- 1 A | 2138 / 2139 | |
| Stationsarzt | 3138 | |
| OÄ Pagel (Arztzimmer Station 01-1B) | 2423 | 55-3238 |
| MVZ (Frau Dr. Todorova) | 2140 | |
| <i>Kinderchirurgische Sprechstunde (Frau Dr. Kanis)</i> | 4817 | |
| <i>(immer Mo. + Do. von 15 – 17 Uhr im Haus 4, telefonische Terminvergabe erfolgt nur in dieser Zeit!)</i> | | |

Kinderabteilung Glauchau:

| | | |
|---------------------------|------------------|---------|
| Station 15-GC: | 03763 / 43 14 70 | |
| Sekretariat (Frau Tröger) | 03763 / 43 14 60 | |
| OA MUDr. Rohland | 03763 / 43 77 10 | 55-4601 |

Ablaufschemas der Stationen

| Uhrzeit | | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---------------|-----------------------------|---|--|---|--|--|
| 7.15 Uhr | Frühbesprechung | Frühbesprechung Videokonferenz GC | Frühbesprechung Videokonferenz GC | Frühbesprechung Videokonferenz GC | Frühbesprechung Videokonferenz GC | Frühbesprechung Videokonferenz GC |
| 7.30 Uhr | Übergabe in allen Bereichen | FA-Verantwortung Glauchau OA Neo Visite NG Sonderfälle Station | FA | FA Glauchau- OA Visite Neo | FA | FA 7 – 10 Uhr ChA-Visite GC + Neo-Vorstellung Glauchau 7-11.30 MVZ |
| 7.45 – 8.00 | Arbeit auf Station | 7.45 B6 Teambesprechung 7.30-12.30 MVZ Allg.päd. | 7.30-12.30 MVZ Allg.päd. (Mütterberatung) | 7.30-12.30 MVZ Allg.päd. (Mütterberatung) | | 7.30-13.30 Uhr MVZ Allg.päd. |
| 8.00 – 9.00 | Visite | 8-10 Uhr Visite alle Stationen | 8-10 Uhr Visite alle Stationen 8-11 Uhr Kita | 8 Uhr Röntgenbesprechung Haus 4 | 8-10 Uhr Visite alle Stationen 8 Uhr ChA-Visite KIPS | 8-10 Uhr Visite alle Stationen 8-11 Uhr Kita |
| 9.00 – 12.00 | Arbeit auf Station | 9-10 Uhr ChA-Visite Stat. 01-0, B2 Sgl./Kleinkinder 10.30-11.30 Uhr ChA-Visite Stat. 1-1A, B3, Neonatologie | 9-10.30 Uhr Sono. Abdomen/Niere 11 Uhr Sono. ZNS | 9-10 Uhr Visite alle Stationen 9.30 Uhr ChA-Visite Stat.01-0, B1, Jugend 8.30-13 Uhr Kinderpneumologische Spr.std. | 10-18.00 MVZ Allg.päd. | 11 Uhr ChA Visite Stat. 1-1A, B2b Sgl./Kleinkinder |
| 12.30– 13.00 | Mittagspause | | | | | |
| 13.00- 13.30 | Dienstberatung | 13 Uhr Dienstberatung mit Videokonferenz GC Verwaltung 13-17 Uhr PIA (KIPS) | 13-15 Uhr Visite Glauchau 13-16 Uhr Kinderpneumologische Spr.std. 13 Uhr B4- Teambesprechung 13-17 Uhr PIA (KIPS) | 13 Uhr jeden 2. Mittw. i. Monat Ass.-Ärzte- Weiterbildung 13-15 Uhr jeden 4. Mittw.i.Monat Referieren-alle 15 Uhr jeden 3. Mittw. i. Monat Level 2-Beratung Ärzte KINN + FRAG | 13-15 Uhr Nierenfachambulanz 13-17 Uhr PIA (KIPS) | 13-17 Uhr PIA (KIPS) |
| 13.30 – 15.45 | Arbeit auf Station | 14.15 Uhr Dienstübergabe 01-1A 14.30 Uhr Dienstübergabe Gyn. 14.30 Uhr Dienstübergabe 01-0 13-16 Uhr MVZ Allg.päd. | 14.15 Uhr Dienstübergabe 01-1A 14.30 Uhr Dienstübergabe Gyn. 14.30 Uhr Dienstübergabe 01-0 | 14.15 Uhr Dienstübergabe 01-1A 14.30 Uhr Dienstübergabe Gyn. 14.30 Uhr Dienstübergabe 01-0 13-16 Uhr MVZ Allg.päd. | 14.15 Uhr Dienstübergabe 01-1A 14.30 Uhr Dienstübergabe Gyn. 14.30 Uhr Dienstübergabe 01-0 | 14.15 Uhr Dienstübergabe 01-1A 14.30 Uhr Dienstübergabe Gyn. 14.30 Uhr Dienstübergabe 01-0 |
| 15.45- 19.00 | | 15-17 Uhr Nierenfachambulanz | 15-17 Uhr Kinderkardiolog. Sprechstunde | | | |

Kinderzentrum, Bereich 2
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
des Kindes- und Jugendalters

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters ist der 2. Abteilungsbereich des Kinderzentrums.

Die Klinik verfügt über 24 stationäre und 15 teilstationäre Behandlungsplätze sowie über eine Psychiatrische Institutsambulanz. Die klinischen Patienten werden auf drei Stationen behandelt – einer Kinderstation, einer Jugendstation und einer Tagesstation.

Es werden jährlich ca. 400 Patienten davon 230 voll- und 170 teilstationär behandelt.

Das Behandlungsspektrum umfasst alle kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbilder, außer stoffgebundene Süchte. Es können Kinder und Jugendliche von 0 – 21 Jahren vorgestellt werden.

Im Rahmen der Psychosomatik gibt es eine enge Kooperation mit der pädiatrischen Abteilung des Kinderzentrums.

In der Therapie kommen familientherapeutische, verhaltenstherapeutische und tiefenpsychologische Ansätze zum Tragen. Die Klinik steht für Konsiliarleistungen im gesamten Klinikum zur Verfügung.

Ablauf des Praktikums

Nach Erledigung der organisatorischen Aufgaben erfolgt durch die Chefärztin eine Führung durch das Haus 11 mit Vorstellung der Kollegen.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit des Kennenlernens aller Bereiche. Zum Verständnis der Abläufe steht ein standardisierter Praktikantenhefter zur Verfügung, in dem auch Muster zur Anamneseerhebung, zur Arztbriefschreibung, zur Erstellung eines MDK-Berichtes sowie eine Übersicht der in der Klinik angewandten psychologischen Verfahren und die Empfehlungen zur psychologischen Standarddiagnostik bei den verschiedenen Krankheitsbildern eingesehen werden können.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit bei Aufnahme und Entlassungsgesprächen, in Teambesprechungen und Visiten dabei zu sein.

Außerdem können sie die Komplementärtherapiebereiche wie Ergotherapie, Physiotherapie, Motopädie und Logopädie kennenlernen.

Durch die erfahrenen Kollegen erfolgt eine Einweisung in die körperlichen und neurologischen Untersuchungen der Patienten sowie in die Erhebung eines psychischen Befundes.

Im Rahmen der Psychiatrischen Institutsambulanz ist es möglich, an den Konsultationen der Patienten teilzunehmen.

Den Studierenden sollen weiterhin Techniken der Gesprächsführung und Krisenintervention inklusiver medikamentöser Möglichkeiten vermittelt werden. Auch erhalten sie einen Einblick in die rechtlichen Hintergründe einer Zwangsbehandlung.

Im Rahmen der Kooperation mit der Abteilung 1 des Kinderzentrums erfolgt die Einführung in eine psychosomatische Behandlungsorganisation.

Im Rahmen der Teambesprechungen kann der Studierende Einblicke in Psychohygiene und Supervision erhalten.

Fortbildungen im Praktischen Jahr Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters des Kinderzentrums am Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH Zwickau

| Thema | Dozent |
|---------------------------|---|
| ADHS | CÄ Dipl.-Med. Stefan |
| Anorexie | CÄ Dipl.-Med. Stefan |
| Schulangst/Schulphobie | CÄ Dipl.-Med. Stefan |
| Psychologische Diagnostik | Dipl.-Psych. Schinko/Dipl.-Psych. Völkel B. A. Arnold/Dipl.-Psych. Wappler |
| Hypnotherapie | CÄ Dipl.-Med. Stefan |

Ausbildungsziele Kinderzentrum, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters

- Anamneseerhebung in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters
- Körperliche, neurologische Basisdiagnostik
- Psychologische Standarddiagnostik
- Herstellung und Erhaltung von Empathie im Gespräch
- Die wichtigsten Psychopharmaka in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters
- Der kinder- und jugendpsychiatrische Notfall
- Rechtliche Hintergründe einer Zwangsbehandlung
- Gruppentherapie
- Kennenlernen der Komplementärtherapien
- Stippvisite in der Psychiatrischen Institutsambulanz

Arbeitszeiten und wichtige Termine

Dienstbeginn der Ärzte und Psychologen ist 7:15 Uhr,
Dienstende ist 15:45 Uhr.

Wochentermine

| | | |
|--|---|---|
| 1. Montag des Monats 2. und 4. Montag d. M. | 13:00 Uhr 12:00 – 13:00 Uhr | Klinikbesprechung Haus 1 Psychosomatik-Besprechung Haus 11, CÄ Stefan |
| Dienstag | 7:30 Uhr (ab Schuljahres- Beginn 2011/2012) bis dahin 7:45 Uhr | Teambesprechung 11-1 |
| | 13:00 Uhr | Teambesprechung 11-0, K |
| Mittwoch | 12:00 – 13:00 Uhr | Teambesprechung Haus 11 bei CÄ Stefan |
| | | optional Weiterbildungen |
| Donnerstag | 7:30 Uhr | Teambesprechung 11-0, J |
| Freitag | 12:00 – 13:00 Uhr | Wochenend-Übergabe bei CÄ Stefan |

Wichtige Namen und Telefonnummern

| | Telefon | Diensthandy |
|---|-------------|----------------|
| Chefärztin Dipl.-Med. Stefan | 3450 | 55-3450 |
| Chefarztsekretariat, Frau Köppel | 2450 | |
| Kinderstation, Station 11-0: | 2101 | |
| Arztzimmer, Frau Dr. med. Pagel | 2104 | 55-3238 |
| Jugendstation, Station 11-0 | 2102 | |
| Arztzimmer, Frau Dr. med. Schubert | 2105 | |
| Herr S. Todorov | | |
| Tagesstation, Station 11-1 | 2103 | |
| Arztzimmer, Frau Fetzer | 2183 | |
| Sozialdienst, Frau Strobelt | 2162 | |
| Psychiatrische Institutsambulanz, Frau Bauer | 2107 | |